KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. Nro 35. Sonntag den 29. Februar.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Polizeiliche Bekanntmachung,

die Faschings-Lustbarkeiten betreffend.

§. 1. Die Maskeraden auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sind bloß an den drei Faschingstagen, nämlich am 29. dieses, 1. und 2. künftigen Monats erlaubt.

§. 2. Verboten sind jedoch alle Maskeraden, welche gegen die Religion und gute Sitten anstößig, für Gegenstände der öffentlichen Achtung und für obrigkeitliche und Privatpersonen beleidigend sind.

§. 3. Eben so ist es den maskirten Personen untersagt, auf den Straßen, Bällen, Redouten oder sonstigen Tanzböden bewaffnet zu erscheinen, die Ehrbarkeit durch Aeußerungen oder Gebehrden zu verletzen, Veranlassung zu Streitigkeiten zu geben, oder sonst auf irgend eine andere Weise die Ruhe zu stören.

§. 4. Wenn eine maskirte Person durch einen Polizei-Offizianten aufgefordert werden sollte, demselben zu folgen, so ist sie gehalten, dieser Aufforderung unweigerlich sofort Folge zu leisten, und an Ort und Stelle die verlangte Aufklärung zu geben.

§. 5. Alle maskirte Individuen, sie mögen sich auf der Straße zeigen, oder auf Bällen und sonstigen der öffentlichen Lustbarkeit gewidmeten Orten erscheinen, sind verbunden, sich mit einer von der hiesigen Armen-Verwaltung auszugebenden Karte zu versehen, wofür an die gedachte Verwaltung drei Silbergroschen Ausfertigungs-Gebühren entrichtet werden müssen.

§. 6. Das Erscheinen von maskirten Personen bei theatralischen oder equilibristischen Vorstellungen ist gänzlich untersagt.

§. 7. Das Fahren und Reiten durch die Straßen darf nur im Schritte geschehen und den Kutschern wird es zur strengsten Pflicht gemacht, bei den Wendungen aus einer Straße in die andere, die größte Vorsicht zu gebrauchen und sich einander rechts auszuweichen.

§. 8. Die Passage von Fuhrwerk und Reitern auf der Hochstraße bis zur Hochpforte darf am 1. und 2. künftigen Monats von zwei Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends nur in der Richtung von der Ecke des kölnischen Kaffehauses Statt finden; Wagen und Reiter, welche von der Severinstraße her sich weiter in die Stadt begeben wollen, müssen solchemnach entweder an der Bach, oder an der Hochpforte, oder die Sternengasse, oder an St. Marien heraufkahren; auch ist es, mit Ausnahme des von dem Karnevals-Kommité angeordneten Maskenzuges, jedem Fuhrwerk und Reiter untersagt, sich während der bezeichneten Stunden an den fraglichen beiden Tagen, durch eine der links und rechts laufenden Querstraßen von der Hochstraße und auf dieselbe zu begeben.

§. 9 Alle Wagen ohne Unterschied, welche sich am Montag, dem ersten künftigen Monats, nach dem großen Maskenballe in dem Kaufhause Gürzenich begeben wollen, müssen von Obenmarspforten, dem Steinwege oder dem Heumarkte her ankommen und durch die nämlichen Richtungen abfahren; die An- und Abfahrt an das Local selbst und von diesem zurück, geschieht an dem Thore, welches, Obenmauern, zwischen dem Kaufhause und dem sogenannten Herrn-Brauhause gelegen ist. Es werden zu dem Ende an den Fünf nachbezeichneten Stellen, nämlich:

a) von der Ecke der Kaufhausgasse in gerader Richtung bis zum gegenüber gelegenen Hause Obenmauern,
b) am Ende der Kaufhausgasse, Obenmauern,
c) am Ausgange derselben Gasse zur Sandkaule,
d) an der St. Albanskirche zwischen dem dortigen Pastoral- und Nebenhause, und endlich
e) am Anfange der Straße Obenmauern nach St. Marien zu, Absperrungen angebracht werden.

§. 10. Alle Nachtsbälle, ohne Unterschied, müssen spätestens mit der Morgenstunde 4 Uhr geschlossen seyn.

§. 11. Da sich der große Maskenzug am Montag den 1. k. M., Vormittags um 9 Uhr, auf dem Neumarkte versammlen wird; so ist es zur Aufrechthaltung der Ordnung und zur Vorbeugung von Unglücksfällen nothwendig, daß der innere Raum des Neumarktes nur für den Maskenzug bestimmt bleibt und alle übrige Zuschauer sich zwischen den Alleen aufstellen; es wird demnach auch mit Zuversicht erwartet, daß das Publikum sich dieser Anordnung fügen, und nöthigenfalls den besondern Zurechtweisungen der Polizei-Offizianten und Gensd'armen unweigerlich Folge leisten werde; im entgegengesetzten Falle wird solches, so wie jede andere Uebertretung gegen diese Verordnung auf der Stelle gerügt und sollen die Contravenienten außerdem nach den Umständen der gerichtlichen Behörde übergeben werden.

Köln, den 18. Februar 1824.

Königlich Preußische Commandantur. Frhr. v. Ende. — Königlich. Preußisches Polizei-Präsidium. v. Struensee.

Preußen.

Breslau. Der auswärtige Leinwandhandel erhält sich noch in einem gewissen Grade von Lebhaftigkeit, und gewährt dem größten Theile der Weber und Spinner im Gebirge Beschäftigung.

Liegnitz, 3. Febr. Das Linnenverkehr nimmt an Lebhaftigkeit zu. Das Garn steigt bedeutend im Preise; auch der Flachs steht noch ziemlich hoch, der guten vorjährigen Erndte ohnerachtet.

Im Januar sind über das Haupt-Zollamt Liebau an Leinwand, von Landeshut 2882½ Schock und von Schmiedeberg 300 Schock, zusammen 3182½ Schock ausgeführt, und außer diesen noch von letzt gedachtem Orte 417 Schock Leinwand nach Ost- und Rheinpreußen versendet worden.

Elberfeld, 25. Febr. Es sind von Düsseldorf vielseitige Anfragen hieher gekommen, um Obligations-Scheine aus dem gezwungenen Anlehen von 1814 aufzukaufen und zwar zu 80 pCt. Da das königl. Finanz-Ministerium die Zinsen dieses Anlehens pünktlich entrichtet, auch die Rückzahlung des Kapitals nicht mehr fern scheint, so ist hier niemand so thöricht, diese Scheine mit Verlust zu verkaufen; wer jedoch dazu übergehen möchte, würde hier an der Börse zu 90—91 Käufer finden können. (Elb. allg. Zeit.)

Deutschland.

München, 22. Febr. Obgleich der Herzog von Leuchtenberg sich seit fünf Tagen sehr krank befand, so hielt doch Niemand sein Ende für so nahe. Am Tage vor seinem Tode hatten sich einige beruhigende Symptome gezeigt, und in allen Herzen die Hoffnung wieder erweckt. Jeder ging nach Hause, mit der Zuversicht, ihn morgen noch besser zu finden. Welches fürchterliche Erwachen für unsern guten König und die ganze königl. Familie, welche alle den Prinzen Eugen so zärtlich liebten! Aber wer würde es wagen, den Schmerz der erlauchten Wittwe schildern zu wollen? Wer könnte von jener frommen Hingebung, jenem bewundernswerthen Muth, von jener rein menschlichen Tugend einen Begriff geben wollen, welche in diesen schrecklichen Augenblicken die erhabene Tochter unsers Monarchen entwickelte? Die Bestürzung und die Trauer sind allgemein, nie wurde ein Mann aufrichtiger betrauert, nie verdiente es Einer mehr. Sein ganzes Leben ging unter Wohlthun hin. Seine edle Seele neigte sich stets Allem zu, was groß und nützlich war. Zugänglich, menschlich, großmüthig, nachsichtig, Einer der ausgezeichnetesten Feldherren des Jahrhunderts, trat sein Ruf rein und unbefleckt aus den politischen Stürmen hervor, und sein Name wird neben den Namen der Männer, welche Zierden der Menschheit waren, mit unvergänglichen Strahlen glänzen.

Hamburg. Zu den merkwürdigen Erscheinungen der Zeit gehören unstreitig die seit 8 Monaten hier in Hamburg grassirenden Menschenblattern. Einige sporodische Fälle ausgenommen, hatten sich die Pocken hier seit 16 Jahren nicht gezeigt, und die jetzige Epidemie scheint eine Kette mit der in den letzten fünf Jahren im größten Theile von Europa beobachteten Epidemie zu bilden. Das Contagium wurde im Junius vorigen Jahres durch zwei amerikanische Matrosen eingeführt, und die schnelle Fortpflanzung desselben, trotz aller gleich anfangs aufs strengste dagegen getroffenen Maßregeln, scheint durch eine eigenthümliche Konstitution der Atmosphäre begünstigt zu seyn. Hauptsächlich ist bis jetzt nur die ärmere Klasse davon ergriffen worden, und vorzugsweise diejenigen, die sich aus Vorurtheil oder Indolenz der Inokulation der Kuhpocken zu entziehen gewußt hatten. Einige Fälle von modefied small poxes kamen auch unter den Wohlhabenden vor, die indeß alle größtentheils einen leichten Verlauf hatten; auch ist die Anzahl dieser zum zweitenmal Angesteckten, im Vergleich mit der großen Zahl der seit 24 Jahren Vaccinirten so geringe und unbedeutend, daß ein höchst beruhigendes Resultat für die Schutzkraft der Kuhpocken daraus hervorgeht. Bemerkenswerth ist, daß jetzt gleichzeitig in mehrern Gegenden Holsteins und Lauenburgs sich bei den Kühen die Kuhblattern häufig zeigen.

Oestreich.

Prag, 19. Febr. Am Abend des 11. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr wüthete in der Stadt Kuttenberg und derselben Umgegend ein heftiger Sturm aus Nordwest gegen Südost, den ein starkes Gewitter begleitete. Dieses entladete sich in Kuttenberg zweimal, und zwar in den Thurm der St. Jakobskirche und in jenen der Dreifaltigkeitskirche, welcher letztere in Asche gelegt wurde. In Prag stand die Quecksilbersäule im Barometer am 10. d. M. um 8 Uhr Morgens auf 28 Zoll $0^{41}/_{100}$ pariser Linien. Gegen Abend desselben Tages fiel sie auf 27 Zoll $9^{89}/_{100}$ Linien. Die Lufttemperatur war wärmer als gewöhnlich.

Eben so heftig, wie in Kuttenberg, wüthete der Sturm in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. in Budweis und in der Umgegend. Auch hier war er von einem sehr starken Gewitter begleitet, das sich um 10½ Uhr Nachts zwei Mal in den Pfarrkirchthurm (folglich wenige Stunden später, als in Kuttenberg) entladete, ohne jedoch zu zünden.

Die Erderschütterungen, welche im jüngst verflossenen Monat Januar l. J. in Hartenberg, Bleystadt, Graßlitz, Eger und an andern Orten verspürt worden sind, wurden auch im Städtchen Schönthal und im Erzgebirge wahrgenommen. Besonders in Holzbach, Stolzenhan und Böhmisch-Wiesenthal sind heftige Erdstöße an verschiedenen Tagen des Monats Januar l. J. meistens um 3¼ Uhr Nachmittags, um 11 Uhr Nachts und um 2 Uhr Morgens verspürt worden.

Nach einem Berichte des Amtes Heinrichsgrün wurden dort abermalige Erderschütterungen vom 2. bis 5. l. M. wahrgenommen, und zwar am 2. früh um 9 Uhr, und um 11 Uhr Nachts, wo nach vier starken auf einander folgenden Erdstößen das unterirdische Getöse eine Stunde lang ununterbrochen fortdauerte. Am 3. d. M. verspürte man um 2 und 6 Uhr Morgens schwache Erschütterungen, denen aber um 10½ Uhr Vormittags ein ziemlich bedeutender Erdstoß nachfolgte. Am 4 Febr. erfolgten nach 7 Uhr früh zwei starke Erderschütterungen, wie auch am 5. früh um 5½ Uhr. Während dieser Tage stand in Prag die Quecksilbersäule im Barometer mehrere Linien über der mittlern Höhe; das Thermometer zeigte stets einige Grade Kälte. Die Atmosphäre war wechselweise trüb, nebelicht und heiter bei schwachen Südwest- und Südost-Winden.

Königreich der Niederlande.

Der rüstige Vielschreiber de Pradt, ehemaliger Erzbischof von Mecheln, hat so eben wieder ein Werk beendigt, betitelt: Europa und Amerika, in den Jahren 1822 und 1823.

Frankreich.

Strasburg, 21. Febr. Das Publikum wird nicht ohne Interesse die Verfügungen vernehmen, die man in diesem Augenblicke zur Abfassung des Entwurfs eines Schifffahrts-Kanals trifft, welcher die Marne mit dem Rhein verbinden, und eine schiffbare Linie vom Ocean nach Holland, über Havre, Paris, Chalons, Bar-le-Duc, Nancy und Strasburg ziehen soll.

Im niederrheinischen Departement, wo die Herren Ingenieurs der Brücken und Straßen sich sehr thätig mit den Arbeiten auf Grund und Boden beschäftigen, scheint der Kanal von Hommert (im Meurthe-Departement), wo die Gränzscheide ist, bis zur Hördter Anhöhe, über Zabern, Dettweiler, Hochfelden, Brumath, das Zornthal durchfließen zu sollen. Von Brumath, wo man, wie zu Zabern, einen Hafen anbrächte, würde sich derselbe über Reichstett, Hönheim, Bischheim und Schiltigheim nach Strasburg wenden, und vermittelst einer Verbindung mit dem Arm, welcher die Wackenmühle unterhält, sein Wasser aus der Ill beziehen, und zwar an einem Orte, der alle Bequemlichkeiten und Zubehörden eines weiten Hafens darböte.

Spanien.

Madrid, 15. Febr. Se. Maj. haben zu Gunsten der royalistischen Armee ein Dekret erlassen, welches im wesentlichen aus folgenden Verfügungen besteht.

„Die Wittwen oder Familien der im Felde oder an ihren Wunden gestorbenen Militäre sollen eine Pension genießen, welche dem Grade entspricht, der auf jenen folgt, den der Militär bei seinem Tode hatte. Diejenigen, welche, nachdem

sie gefangen worden, gestorben sind oder erschossen wurden, sollen so angesehen werden, als wären sie auf dem Schlachtfelde gestorben; eben so soll es mit den in öffentlichen Gefängnissen gestorbenen Militären gehalten werden: die Wittwen oder Familien der Einen und der Andern sind in obigen Verfügungen begriffen. Die Wittwen oder Familien der Soldaten oder Tambours sollen täglich 10 Sols, jene der Korporale 15 Sols und jene der Serzeanten 20 Sols erhalten. Unter diese letzte Klasse gehören die Wittwen und Familien jener Personen, welche die revolutionäre Regierung wegen ihrer Anhänglichkeit an meine Person hat hinrichten lassen. Die Royalisten, welche in Folge der im Kriege empfangenen Wunden verstümmelt worden sind, sollen den Invaliden-Sold erhalten. Diejenigen Personen, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an meine Person durch die revolutionäre Regierung zu den Galeeren verurtheilt worden sind, sollen für ihre Verlüste und Leiden entschädiget werden. Um zu verhüten, daß der mindeste Flecken auf den Familien der auf dem Schafott Gestorbenen haften bleibe, soll man in den Todtenscheinen folgende Stelle beisetzen: Er starb ruhmvoll und edel für die Vertheidigung seiner Religion und seines Königs.

Der 12. und letzte Artikel sagt endlich: „Und da ich den edlen Familien und den Notabeln der Nation ebenfalls den Beweis geben will, welchen Preis ich auf die mir geleisteten Dienste setze, so behalte ich mir vor, sie durch Ehrenstellen und Auszeichnungen zu belohnen, wenn die Einen oder die Andern in vorstehenden Verfügungen begriffen seyn sollten."

Großbritannien.

London, 21. Febr. Krieg mit Algier. Die offizielle Zeitung enthält heute Abends die Nachricht, daß die Feindseligkeiten gegen die Regentschaft von Algier angefangen haben, weil der Dey sich geweigert hat, wegen der, der Flagge des engl. Konsuls zugefügten Beleidigung Genüge zu leisten, und weil er den Entschluß zu erkennen gegeben hat, sich von den Bedingungen des Vertrags loszusagen, wodurch er sich verbindlich gemacht hatte, keinen Christen irgend einer Nation in der Sklaverei zurückzuhalten. Diese Neuigkeit ist auf dem Lloys-Kaffehause mitgetheilt worden, mit dem Zusatze, daß die Admiralität Schiffe zur Bedeckung der nach dem mittelländischen Meere bestimmten Handels-Fahrzeuge liefern werde. Die Depeschen, in Bezug auf diesen Bruch, sind durch das Cameleon, Kapitän Barton, welches zu Falmouth angekommen ist, überbracht worden. Es scheint, daß die Naiade, Kapitän Spencer, und das Cameleon nach Algier gesandt worden waren, um einige Erklärungen zu fordern, welche man verweigert hat. Diese Schiffe stellten sich daher unter den Batterien auf und fingen an, eine algierische Korvette zu beschießen, an deren Bord sich eine gewisse Anzahl Spanier befand, welche man in die Sklaverei führen wollte. Dies war eine Verletzung des zwischen unserm Lande und dem Dey abgeschlossenen Vertrags. Die Korvette ward mit ihrem Kapitän, ihrer Mannschaft und den 17 an Bord befindlichen gefangenen Spaniern genommen.

Griechenland.

Ein Schreiben aus Ipsara vom 11. Dez. sagt: „Hier ist Alles von dem besten Geiste belebt; man will unabhängig bleiben oder umkommen, und man fürchtet nicht mehr, daß es zu Letzterm kommen könne. Unsere bewaffneten Schiffe sind gegen Patras abgesegelt, wo sich die Seemacht der Inseln konzentriren soll. Alles eilt dahin, ohne daß Sold oder andere Bedingungen ausgemacht worden seyen. Das Gemeinwesen gibt den Antrieb; man will Patras nehmen und dadurch Morea ganz befreien. Man kann sich keine Idee machen von dem hier herrschenden Patriotismus und Zutrauen."

— Man meldet aus Syra v. 25. Dezember, daß man daselbst, wegen der Menge der dort anwesenden Kephalonier und ihres unruhigen Charakters, irgend ein Unglück befürchte. Einige Tage zuvor hatte die Wache gegen die Kephalonier, die sich während der Nacht Unfug erlaubt, Strenge gebraucht. Da der englische Agent sich der Sache angenommen, so wurde verordnet, daß hinführo zwei Jonier an jenem Wachtdienste Theil nehmen, und sie allein berechtigt seyn sollten, jeden Siebeninsel-Bewohner, der die Ruhe stören möchte, zu verhaften und ihn vor den Richterstuhl des englischen Agenten zu bringen.

— Aus Chios vom 6. Jan. meldet man: „Es sind etwa 30 ipsariotische bewaffnete Schiffe in dem Kanal theils unter Segel, theils vor Anker. Sie machen von Zeit zu Zeit Prisen. Vor einigen Tagen waren sie zusammengestoßen, und man glaubte einen Augenblick, sie wollten eine Landung versuchen."

Nordamerika.

Herr Webster hat am 19. Jan. in der Repräsentanten-Kammer eine Motion zu Gunsten der Griechen gemacht; die Tribunen waren von Damen besetzt; das ganze diplomatische Korps war zugegen. Herr Webster hat drei Stunden lang gesprochen. Die Verhandlung wurde bis zum folgenden Tage ausgesetzt.

Berichtigung. Der, im vorigen Stücke dieser Zeitung befindliche Nekrolog des Wohlseligen Generals, Grafen Tauenzien von Wittenberg, enthält eine Unrichtigkeit, indem darin gesagt ist, daß derselbe nach dem Frieden „mit der Erhebung in den Grafenstand" den Beinamen von Wittenberg erhalten. — Der Verstorbene hatte damals bereits die Gräfliche Würde.

An die unvergleichliche Prinzessinn Venetia.

Bei ihrem Einzuge in Köln am 29. Februar 1824.

Sie naht, sie naht, die Fürstinn ohne Gleichen,
Venetia, die süße Herrinn, naht
Aus ferner Heimat in des Südens Reichen
Sich Agrippinens hochbeglückter Stadt.

So wie des Himmels Sterne schnell erbleichen,
Betritt die Sonne leuchtend ihren Pfad,
Muß jede Schönheit vor der Ihren weichen,
Nicht Täuschung ist's, denn es bewährt's die That.

Den edlen Gast recht würdig zu empfangen,
Eilt Karneval mit liebendem Verlangen,
Der lust'ge Rath ist stets dem Helden nah.
Drum, Fiedler, auf! Juchheisa! Auf, ihr Funken!
Hanswürste groß und klein! eilt freudetrunken
Der Fürstinn zu. Allaf Venetia!

Bekanntmachung.

An die Stelle des verstorbenen Sous-Chefs, Straßen-Pflasterers Gottfried Reinbold, ist der bisherige 1te Pompier der 3ten Feuerlösch-Kompagnie, Schreinermeister Richard Wolffgarten, auf dem Perlenpfuhl Nro. 29 wohnhaft, zum Sous-Chef bei der gnaglichen Kompagnie ernannt worden.

Köln, den 27. Februar 1824.

Königlicher Polizei-Präsident und Landrath des Stadtkreises Köln, von Struensée.

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüller'schen Buchhandlung in Crefeld und bei B. Boehmer in M. Gladbach ist zu haben:

Die
Poststation
oder
Der Aufenthalt im Gasthofe.
Eine kölnische Fastnachtposse in einem Akt.
8. broschirt. 9 Sgr. 3 Pf.

Ferner:

Maitre de Plaisir, der unerschöpfliche, oder die Kunst, in allen Jahreszeiten, im Freien und zu Hause, so wie an allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltensten und belustigendsten Partien anzuordnen. Enthaltend: die besten Spiele, Lieder, Declamir- und Kunststücke, Räthsel, Charaden ꝛc. 4te verm. und verb. Auflage. 12. brosch. 1 Thlr. 1 Sgr.

Jobsiade, die, ein grotesk-komisches Heldengedicht in 3 Theilen, von Dr. C. A. K. 3te vom Verf. verb. und verm. Ausg. Mit vielen Holzschnitten. 8. geb. Subscriptionspreis 1 Thlr. 5 Sgr.

Gesellschafter, der lustige, in frohen Zirkeln. Enthält Räthsel, Cha-

raden und Logogryphe, Spiele, chemische, mechanische und Kartenkunststücke, auserlesene Lieder, Gesundheiten u. s. w. 2te verb. Auflage. 12. br. 15 Sgr.

Etwas zum Lachen. 8. brosch. 9 Sgr.

Handbüchlein des guten Tons und der feinen Gesellschaft. Ein treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen und sich in allen vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen ꝛc. Nebst 2 Kupfert. 12. brosch 15 Sgr.

Predigten zum Todtlachen. Allen Hypochondristen und Grillenfängern empfohlen von einem lustigen Bruder. 4te Aufl. 2 Bde. 8. 1 Thlr. 1 Sgr.

Taschenbuch für fröhliche Gesellschaften, und alle, die es werden wollen. 8. br. 1 Thlr. 1 Sgr.

Eupel, J. Ch., vollständige und gründliche Anweisung, alle Sorten Backwerk zu verfertigen. Neue Ausgabe. 8. br. 12 Sgr.

Gleim, Betty, Bremisches Kochbuch, nebst einem Anhange wichtiger Haushaltungsregeln und der Angabe und Vergleichung der vornehmsten deutschen Maße und Gewichte ꝛc. 3te verb. und verm. Aufl. 8. br. 1 Thlr 11 Sgr.

Kochbuch, neues einfaches, für bürgerliche Haushaltungen, oder deutliche Anweisung, wie man ohne alle Vorkenntnisse die Speisen auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann ꝛc. 8. br. 20 Sgr.

Maskenfest zu Köln.

Bekanntmachung.

1. Der Anfang des Maskenballes am Carnevals-Montage auf dem Kaufhause Gürzenich ist auf 9 Uhr Abends festgesetzt.

2. Der feierliche Zug wird sich gegen 10 Uhr versammeln, und in corpore auf dem Balle erscheinen, wo das in der Mitte des Saales errichtete Thron-Gerüst zu dessen Aufnahme frei gehalten wird.

3. Erst nach Vollzug der bestimmten Ceremonien kann im Saale getanzt werden. Held Carneval eröffnet den Ball. Die Tanzordnung wird im Saale selbst angeheftet seyn.

4. Bis Montag Mittags 1 Uhr sind Eingangs-Karten bei Herren Disch und Flohr à 1 Rthlr Pr. Cour. zu haben; von dieser Zeit an aber nur an den beiden Aufgängen zum Saale, nämlich neben St. Albans-Kirche Nro. 4, und Obenmauern neben dem Herren-Brauhause.

5. Um alle Unordnung zu vermeiden, werden erst nach Mitternacht auf dem Balle Contremarquen ausgegeben werden.

Köln, 29 Februar 1824.

Das festordnende Commité.

Am künftigen Fastnachts-Dinstag großer Masken-Nachtsball im Schauspielhause.

Auch wird der weise Bannerrath
Nebst Doctor und Licentiat
In pleno dort erscheinen,
Und zur Deliberation
Der letzten Fastnacht-Session.
Sich feierlichst vereinen.

Der Eingangspreis 60 Stüber die Person.

Das Commité zur Anordnung der diesjährigen Carnevals-Feierlichkeiten hat mir den Druck und den Verkauf der für den Maskenzug und für den großen Maskenball gedichteten Festgesänge erlaubt; in Folge sind bei mir dessen erschienen:

Lieder für den Carneval 1824.

Selbige enthalten:

I. Einleitungs-Gesang. Nach der als volksthümlich anerkannten Carnevals-Melodie

II. Das Lied vom Carneval. Melodie: Adam war der erste Mann.

III. An die kölnischen Funken. Bekannte Funken-Melodie.

IV. Lied, welches auf dem Hause Gürzenich gesungen wird, Melodie: Laßt uns langsam weiter rücken.

Preis geheftet à 1 1/2 Silbergr. (4 Stüber.)

Programm und Manifest in 4to, 1 Bogen stark, geheftet à 2 Sgr.

Eben so ist bei mir in Kommission zu haben: Das komische Heldengedicht, betitelt: Der kölnische Karneval vom Jahre 1823, von Chr. S. Schier. Um in den Geist dieses Volksfestes einzudringen, kann kein besserer Leitfaden als gedachtes Werkchen empfohlen werden, und werden vorzüglich die Fremden auf dasselbe aufmerksam gemacht. Der Preis ist 15 Sgr.

Fr. X. Schlösser, Buchdrucker,
(Jülichsplatz Nro. 3.)

So eben ist erschienen und in der Carnevals-Buchhandlung, Hochstraße Nro. 122, für 2 gGr. (6 1/2 Sthr.) zu haben:

Dem Künnig CARNEVAL si Manifess,
Zo Eer der VENETJA, der Prinzels,
Puplezeet zo Köln em Hofquarteer
Em Johr achtzehnhundert un zwanzig un veer.

Großer Masken-Nachtsball.

Den Herren Mitgliedern und dem Publikum die Anzeige, daß die Redoutengesellschaft zum kaufmännischen Verein ihren jährlichen Masken-Nachtsball nächsten Sonntag den 29. Februar in dem Jäger'schen Saale auf der Ehrenstraße geben wird. Eintrittskarten für Nichtabonnirte zu 60 Stüber sind auf der Breitenstraße in Nro. 159, in der Trankgasse in Nro. 27 und auf dem Domkloster in Nro. 8 vorläufig, und an der Kasse, welche 9 Uhr Abends geöffnet wird, zu haben.

Die Direktion.

Mit Bezugnahme auf meine Empfehlungen in dem Staatsboten und in der Kölnischen Zeitung Nro. 11 beehre ich mich, nun auch einem hochgeehrten in- und ausstädtischen Publikum meine Fabrikpreise in nachstehenden Schreibmaterialien zur öffentlichen Kenntniß und zur geeigneten Berücksichtigung ergebenst mitzutheilen.

Hamburger und holländische Schreibfedern, das Hundert.

N. 1. Grauband	4 1/4 Sgr.	N. 8. Hellblauband.	34 7/12 Sgr.
» 2. Violetband	6 1/2 »	» 9. Violetband.	41 7/12 »
» 3. Dunkelblauband	9 1/4 »	»10. Oranienband.	51 11/12 »
» 4. Gelbband	12 2/3 »	»11. Rosaband	62 1/3 »
»4 1/2 Grünband...	14 7/12 »	»12. Hellgrünband.	69 1/4 »
» 5. Violetband	16 11/12»	» 3. Ecken Gelbband	6 11/12 »
» 6. Oranienband ..	20 3/4 »	» 4. Ecken Grünb.	12 2/3 »
» 7. Grünband	27 3/8 »	» 0. Geschnittene ..	8 1/2 »

Siegellack, das Pfund à 20 Stangen.

N. 00.	Superfeiner wohlriechend	49 1/4 Sgr.	N. 6.	Feiner	13 5/6 Sgr.
» 0.		43 1/12 »	» 7.		11 1/2 »
» 1.		37 2/3 »	» 8. London		8 1/2 »
» 2		32 1/3 »	Brauner Packlack à 17 Stangen		10 »
» 3.		25 5/12 »	dito à 8 »		6 1/6 »
» 4.	Feiner	20 »			
» 5.		16 1/6 »			

Fein glassirte Oblaten das Pfund, in allen Farben und Größen.

N. 0 à 17. in Schachteln.	25 Sgr.
N. 0 à 17. in Fässern.	21 1/6 Sgr.

Blei- und Rothstifte, das Dutzend.

N. 1.	Superfeine	25 Sgr.	N. 6.	Feine	6 11/12 Sgr.
» 2.		21 1/6 »	» 7.		4 7/12 »
» 3.		17 1/3 »	» 8.	Ordinäre	3 1/6 »
» 4.		13 1/2 »	» 9.		2 1/3 »
» 5. Feine		9 7/12 »	Schwarze Dinte, das Quart		10 »

Alle Gattungen Papiere, nach den in Händen habenden Musterbogen, welche zur Durchsicht offen liegen, werden auf Bestellung und Zeit besonders billiger und prompt geliefert von

Joseph Maas,
Taschenmacher Nro. 20.

Verkaufs-Anzeige.

Auf den Grund der beiden Urtheile des königl. Landgerichts in Köln vom 10 November und 29 Dezember 1823, soll vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Ackermann in Köln, das den Erben der dahier verstorbenen Anna Sibilla Heck, Wittwe von Johann Lenders, namentlich der zu Köln auf ihrem Schiffe wohnenden Niederrheinischen Schifferinn Wittwe Heinrich Conrad van den Cansten, geb. Anna

Gertrud Lenders, und dem zu Köln wohnenden Schiffer Heinrich Freudenberg, Wittwer von Agnes Lenders in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau gezielten noch minderjährigen Kinder, namentlich, Anna Sibilla, Anna Gertrudis, Lisetta, Catharina und Heinrich Freudenberg, zugehörige in Köln in der Salzgasse Nro 13 gelegene Haus sammt Branntweinbrennerei und dem daneben gelegenen, mit Nro 2 bezeichneten Häuschen versteigert werden, welche die gerichtlich vereideten Experten zu siebenhundert fünf und zwanzig Thaler werth geschätzt haben.

Die gehörig deponirten Kaufbedingungen sind in dem Sitzungssaale des königl. Landgerichts in Köln am 5 Januar laufenden Jahres verkündet worden, und können selbige sowohl auf der Kanzlei dieses Landgerichts als bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Der provisorische Verkauf hat vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Ackermann im gewöhnlichen Sitzungssaale am 17. Februar l. J. Statt gehabt, und ist der Aussatz für die Taxe von siebenzehnhundert fünf und zwanzig Thlr. ohne Gebot geblieben.

Der schließliche Verkauf wird am Dinstag den 9. März laufenden Jahres, Nachmittags vier Uhr in dem Sitzungssaale des königl. Landgerichts in Köln Statt finden, und werden die Häuser zusammen für die Taxe von siebenzehnhundert fünf und zwanzig Berliner Thaler ausgesetzt werden.

Köln, den 19. Februar 1824.

Die Advokat-Anwälte, Eiser, Claisen.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montage den 8. März d. l. J. von Morgens 10 Uhr ab, sollen auf dem Burghofe zu Vochen, Gemeinde Brühl, das vorhandene Vieh, bestehend in sieben Pferden worunter ein Hengstfüllen von zwei Jahren) ein und zwanzig Stück Kühe und Rinder, vier Schweine, die sämmtlichen Hofes-, Acker- und Oekonomie-Gereiden, Mobilien und Effekten, alles im besten Zustande, ferner etwa 150 Malter Roggen, 150 Malter Hafer und 80 Malter Weizen, öffentlich meistbietend und auf ausgedehnte Zahlungsfristen verkauft werden.

Köln, den 26. Februar 1824.

Auf den Grund der beiden Urtheile des königl. Landgerichtes zu Köln vom 28. April und 11. November 1823, soll vor dem Hrn. Landgerichtsrath von Solemacher das den Erben der zu Deutz verlebten Eheleute Laurenz Wollsief und Maria Sibilla Esser, namentlich: Gottfried Wollsief, Schiffer, Adelheid Wollsief, Ehefrau des Taglöhners Hubert Schröder — Anna Catharina Weyland, Wittwe des Taglöhners Christian Wollsief, ohne Gewerb, als Hauptvormünderinn ihrer minderjährigen Kinder, Heinrich, Theodor, Gotifried und Christian Wollsief, alle in Deutz wohnend zugehörige, zu Deutz in der Siegburgerstraße gelegene, und mit Nro. hundert neunzig fünf, bezeichnete Haus nebst Stallung und Garten versteigert werden, welches die gerichtlich vereideten Experten auf sechshundert und sechszehn Berl Thlr. werth geschätzt haben.

Die gehörig deponirten Kaufbedingungen sind im Sitzungssaale des königl. Landgerichts zu Köln am 13 Januar öffentlich verkündet worden, und können auf dem Sekretariat des besagten Landgerichts eingesehen werden.

Der provisorische Verkauf hat vor dem Herrn Landgerichtsrath von Solemacher im gewöhnlichen Sitzungssaale am 24. Februar Statt gehabt, und ist der Aussatz für die Summe von 616 Thlr. ohne Gebot geblieben.

Der schließliche Verkauf wird am Dinstag den neunten März laufenden Jahrs, Nachmittags vier Uhr, im Sitzungssaale des königl. Landgerichts in Köln Statt finden, und wird das besagte Haus nebst Zubehörungen für die Taxe von 616 Thlr. ausgesetzt werden.

Köln, den 25. Februar 1824.

Die Advokat-Anwälte, (gez.) Füßer, Thumb.

Mittwoch den 10. des künftigen Monates März wird bei der Stadt-Kölnischen privilegirten Leihhaus-Anstalt in dem ehemaligen Minoriten-Kloster mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist gestandenen Pfänder, nämlich: von den Monaten Dezember 1822 und Januar 1823, bestehend in Gold, Silber, Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen, worunter sich ein Segel befindet, durch die vereideten Taxatoren angefangen werden, wovon der Anschlagzettel auf dem Thore desselben einzusehen ist.

Der Unternehmer, Jos. Stern.

Ein auf der Weierstraße gelegenes, in Stein gebautes Haus, nebst einem daran stoßenden, beinahe einen Morgen großen, mit Weinstöcken und vorzüglichem Obste bepflanzten Garten, alles im besten Zustande, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber auf der Severinstraße Nro. 120.

Anerbieten eines soliden Etablissements.

Da meine neue Wohnung so weit vorgerückt ist, daß ich solche baldigst beziehen kann, so bin ich entschlossen, mich ganz in Ruhestand zu setzen, und mein seit langen Jahren bestehendes Fabrikgeschäft, den Ladenverkauf, so wie mein jetziges Haus ganz abzugeben.

Das Haus hat eine der besten Lage auf'm Altenmarkt, ist neu gebaut, geräumig genug für Fabrik- und Ladengeschäft und bietet dabei noch eine der angenehmsten Wohnungen dar, die Keller sind durchaus gewölbt. Das Ganze ist in einem Zustande, daß jeder diese Wohnung beziehen kann, ohne die allermindeste Reparatur machen zu müssen.

Das Fabrikgeschäft ist keiner Mode unterworfen, sodert bei seiner großen Solidität wenig Kapital, es ist mit den besten Kunden und Absatz versehen, und ohne viele Mühe leicht noch weiter auszudehnen; die Führung davon geschieht im Hause selbst, also ganz unter Aufsicht, durch zwei Menschen, wovon der Meister, der das Ganze zu leiten im Stande ist, und schon seit circa 18 Jahren bei mir arbeitet, unter billigen Bedingungen mit übergehen würde; dessen Rechtschaffenheit darf ich empfehlen.

Der Laden ist noch gehörig assortirt und es kann ihm schon seiner Lage wegen an Zuspruch nicht fehlen.

Wer gesonnen ist, ein solches Etablissement ganz oder theilweise käuflich zu übernehmen, beliebe sich in portofreien Briefen an mich zu wenden, besser aber noch das Ganze selbst in Augenschein zu nehmen. Der Antritt des Ganzen kann gegen Frühjahr Statt finden. Die bestimmte Uebernahme der Ladenwaaren gehört nicht zu den Bedingungen, die ich der Billigkeit angemessen, in Vorschlag bringen werde; auf dem Hause selbst kann ein Theil des Aufkaufspreis haften bleiben.

Servatius Grimberg,
Alte Nro. 1540, neue Nro 28.

Das in hiesigem Sicherheitshafen liegende, sich noch in gutem Baustande befindende und wohl unterhaltene Schiff, mit welchem man sowohl den Ober- als Niederrhein befahren kann, genannt der Fischfang Petri, Nro. 276, Ladungsfähigkeit 4338 Zentner, ist aus freier Hand, mit sämmtlichen Gerätschaften, unter vortheilhaften Bedingungen, zu verkaufen. Bescheid bei Aloys Schmitz, im Thal Nro. 13.

Der zwischen mir als Kläger, und dem Kaufmann Martin Wilhelm Sieger hieselbst als Beklagten, obwaltende Rechtsstreit, welcher darin besteht, daß ich eine dem M. W. Sieger, zufolge eines zwischen uns bestehenden, von M. W. Sieger selbst verfaßten und geschriebenen Privat-Kontraktes, während 5 Jahren zu viel bezahlte Summe von R. 1103. 42 Sl. zurückfordere, und welcher in der Audienz des hiesigen königlichen Handelsgerichts vom 25. dieses Monates zu meinem Nachtheil deshalb entschieden wurde, weil jenem Kontrakte die durch den, von dem M. W. Sieger in Anspruch genommenen, 1325. Artikel des Civil-Gesetzbuches vorgeschriebene gesetzliche Form fehle, wird nächstens bei Herrn Antiquar Heberle in Druck erscheinen, und gratis zu haben seyn.

Köln, den 27. Februar 1824.

Richardt Wolffgarden, Schreinermeister.

Bei Federhen, Hochstraße Nro 71, sind zu den bevorstehenden Masken-Bällen seidene Dominos zu verleihen, und feinste Pariser Masken in billigen Preisen zu haben.

Wilhelm Düssel,
Optikus, in Köln am Hof Nro. 7.

Verfertigt u. verkauft alle nach Kunstregeln feinst geschliffene Conserve- und Präservatiy-Augengläser für alle Arten Gesichter, schön eingefaßt in Gold, Silber, Schildkröte, Horn, Stahl ꝛc. mit Etuis, Theater-Lorgnetten, Lorgnons, Medaillons- u. Lesegläser, Loupen für Botaniker, Graveurs u. Weber, Hohlspiegel, Gläser für Zauberlaternen, Mikroskopen, Perspektiven, Cameraobskura. Auch schöne englische Perspektiven verschiedener Gattung, als: in Stöcken ꝛc. reparirt auch alle optische Instrumente; durch billige Preise u. prompte Bedienung empfiehlt er sich besonders.

Jonas Hendrichs, Optikus, in der Kupfergasse Nro. 14, verfertigt selbst und verkauft alle erforderliche optische Instrumente von reinem Glas und nach der Kunst geschliffen, so wie feine polirte Augen-Gläser für Fern- und Kurzsichtige in Silber, Silber plättirt, Schildkröt, Metall und Horn, die stählernen Gestelle mit den feinsten Gläsern zu 30 Stüber, und sollten sich die Augen binnen 14 Tagen geändert haben, so kann die Umtauschung unentgeldlich Statt finden. Durch billige Preise und prompte Bedienung empfiehlt er sich bestens.

Rheinisch-Westindische Kompagnie.

In Gemäßheit des 8. und 11. §. der Statuten, und mit besonderer Hinweisung auf den 13. §. derselben, macht die unterzeichnete Direktion hierdurch bekannt, daß die zweite General-Versammlung der Rheinisch-Westindischen Kompagnie am Montag den 29. März d. J. hier in Elberfeld gehalten werden wird; zu dem Ende werden alle Theilhaber der Kompagnie hierdurch eingeladen, an benanntem Tage entweder persönlich, oder, statutgemäß, durch übertragbare Vollmacht, bei gedachter Versammlung zu erscheinen, in so fern sie nicht, nach dem 13. §. der Statuten, den Beschlüssen der Mehrheit stillschweigend beitreten wollen.

Die im April fälligen Zinsen der Aktien der Rheinisch-Westindischen Kompagnie können bei und nach der Verfallzeit, gegen Einreichung der Koupons, auf folgenden Plätzen erhoben werden, nämlich:

in Elberfeld auf dem Hauptkomptoir der Kompagnie und bei allen Bankiers,

in Köln	bei	Hrn	Joh. Dav. Herstatt.
in Frankf. a/M.	„	„	Gebhardt und Hauck.
in Berlin	„	„	Mendelsohn und Fränkel.
in Leipzig	„	„	Vetter und Kompagnie.
in Augsburg	„	„	J. L. von Schaezler.
in Wien	„	„	Feronce von Rothenkreuz.
in Hamburg	„	„	H. J. Merck und Komp.
in Amsterdam	„	„	J. P. Gildemeester u. Komp.
in Paris	„	„	Rougemont de Löwenberg.
in London	„	„	Jameson und Aders.

Direktion der Rheinisch-Westind. Komp.
C. C. Becher, Sub-Direktor.

Mit Bezugnahme auf die im sechsten Stücke des diesjährigen Amtsblattes enthaltene Bekanntmachung der hiesigen kön. Ober-Prokuratur beehre ich mich, zur allgemeinen Kunde zu bringen, daß mir von Herrn Adolph Steinberger, vormaliger Notar, jetzigem Oberbürgermeister hiesiger Stadt, nicht nur die sämmtlichen, von ihm selbst aufgenommenen Notarial-Urkunden, sondern auch jene der verlebten Notaren Herren Nicolas Merlo und Joseph Steinberger definitiv sind übergeben worden, und ich nunmehr vollkommen in Stand gesetzt bin, alle erforderliche Ausfertigungen und Aufschlüsse in den geeigneten Fällen zu ertheilen.

Meine Schreibstube bleibt einstweilen in meiner Wohnung auf Gereonstraße Nro. 19, jedoch werde ich nicht verfehlen, die Verlegung derselben in ein dem Mittelpunkte der Stadt näheres Lokal unverzüglich anzuzeigen. Bürgers, Notar.

In Gefolg eines vom königlichen Landgericht zu Köln am zwölften Dezember achtzehnhundert drei und zwanzig erlassenen, gehörig einregistrirten Homologations-Urtheils, und auf Ansuchen des Johann Peter Lutzen, Ackerer zu Villip, und Jacob Naas, Ackerer, zu Schweinheim bei Godesberg wohnhaft — ferner auf Ansuchen des zu Röttgen wohnenden Ackerers Johann Koch und des zu Godesberg wohnenden Taglöhners Hermann Ernst, deren Anwalt der Herr Advokat Nückel in Köln ist, soll Dinstag den dreißigsten März des laufenden Jahrs, Morgens eilf Uhr, zu Godesberg, in dem Hause des Stephan Reck. Wirth in der Krone, vor dem hierzu committirten Notar Kamp präparatorisch verkauft werden: ein Haus, sammt Garten und einer kleinen Scheune, haltend an Flächeninhalt ungefähr zwei Pinten, begrenzt vom Eigenthume des Herrn Franz Ries, Tillmann, Marzelli, Hermann Ernst und dem Gemeindewege. Dasselbe gehört unzertheilt den Minderjährigen: Jacob, Hermann Joseph und Veronika Lutzen, Kinder der daselbst verstorbenen Eheleute Thomas Lutzen und Catharina Gielsdorf erster Ehe, und dem minderjährigen Johann Peter Lutzen, Sohn des vorbenannten Thomas Lutzen und der Eva Koch zweiter Ehe.

Ueber die drei Kinder erster Ehe ist der vorhin genannte Johann Peter Lutzen Hauptvormund und der Jacob Naas Nebenvormund. Ueber das minderjährige Kind zweiter Ehe hingegen ist der oben benannte Johann Koch Hauptvormund, der Hermann Ernst Nebenvormund.

Die Verkaufsbedingungen können vorläufig in der Amtsstube des genannten Notars zu Bonn eingesehen werden.

Bonn, den 10. Februar 1824.

(gezeichnet) C. Kamp, Notar.

Einregistrirt zu Bonn am zehnten Februar 1824 für 2 Silbergroschen.

(gezeichnet) de Claer.

Anzeige.

Auf der Hochstraße in Nro. 49 am Augustiner Bogen werden ächte Moselweine und Bleichart zu billigen Preisen außer dem Hause verzapft.

In der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler soll, höherem Befehle gemäß, die Stelle eines Leinwebermeisters anderweit besetzt werden. Es wird dazu ein rechtlicher Mann erfordert, der sein Fach vollkommen versteht, nothdürftig lesen, schreiben und rechnen kann, und Detinirte in den Weberarbeiten gehörig zu unterrichten weiß. Mit der quest. Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 150 Thlrn. preuß. Cour. nebst 1 1/2 Pf. Schwarzbrod täglich und freie Wohnung verbunden. Diejenigen, welche Lust und die obigen Erfordernisse haben, können sich, mit den nöthigen Attesten versehen, bei unterzeichneter Direktion persönlich einfinden, und das Weitere vernehmen.

Brauweiler, den 19. Februar 1824.

Die Direktion der Anstalt daselbst.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des herannahenden Karnevals lade ich meine Freunde ergebenst ein, indem ich mich bemühen werde, durch anerkannt ächte, sowohl rothe, als weiße Weine für diese Zeit und auch für die Folge die Gunst der Kenner zu erhalten. Auch werde ich mit Speisen aller Art und zu jeder Zeit aufzuwarten im Stande seyn, so wie losledige Herren bei mir sehr anständiges Logis und die Kost, portionenweise ebenfalls erhalten können.

Leonard Muttone, Eigelstein Nro. 17.

Montag den 8 März und an den folgenden Tagen werden auf dem Bergerhofe in der Gemeinde Hüchelhoven, Landkreis Bergheim, sieben Pferde, zwei Fohlen, zwei und zwanzig Stück Hornvieh, zwölf Schweine, drei Wagen, drei Karrigen, Eggen, Pflüge, Walzen und sämmtliches Hausgeräthe, alles im besten Zustande befindlich, gegen ausgedehnte Zahlungstermine, meistbietend verkauft.

Magazin von Magahoni und andern Möbeln.

Im Hause auf der Hohenstraße Nro. 43, nahe beim Augustinerplatz, steht eine Auswahl schöner moderner Möbel, bestehend in Secretairs, Kommoden, Bettstellen, Consoles, Stühlen, Canapees, item ein Vorrath von Marmorplatten, Stoff von Pferdehaaren zu Ueberzügen, Möbelverzierungen u. s. w. aus freier Hand zu verkaufen.

Friedrich Beckh, Hochstraße Nro. 134, verkauft nachstehende Weine in Flaschen:

		à Thlr.	Sgr.			à Thlr.	Sgr.
1822r	Braunneberger	—	12	1822r	Aar-Bleichart	—	15
1822r	Engehöller	—	15	—	rother Steeger	—	20
18[illegible]r	Steeger	—	15	—	„ Aßmanshauser	—	25
1819r	Hochheimer	—	20	—	Burgunder	—	23
1815r	Laubenheimer	—	23	—	Bordeaux	—	25
1811r	Niersteiner	1	—	—	Malaga	—	25
1811r	Rüdesheimer	1	15	—	Madera	1	5
1806r	Rüdesheimer	1	15	—	Jamaica-Rum	—	20
				—	Batavia-Arrac	1	—

Für jede leere Flasche, welche zurückgegeben wird, werden 1 1/2 Silbergr. vergütet.

Bei den Gebrüdern Nosler et Comp., Schweitzer-Konditoren, am Altenmarkte, Hühnergassen-Ecke Nro. 8, findet man immerwährend vortrefflichen Baumkuchen, ganz oder in Stücken, Berliner Pfannkuchen, alle Tage frisch; sie geben Chokolade in Tassen und verkaufen sie auch in Pfunden; alle Gattungen der feinsten Liqueure, Punsch-Essenz in ganzen, halben und viertel Flaschen, hievon schenken sie auch im Hause mit Gläsern aus; sie verkaufen Katharinen-Pflaumen; alle Gattungen Pasteten kann man auf Bestellung täglich frisch haben, ebenso allerhand Torten, Konfituren, Himbeeren, Johannisbeeren, Orgeat- und Frauenhaar-Sirup, Limonade und alle hier nicht genannte, in ihr Fach einschlagende Gegenstände; Alles zu den billigsten Preisen.

Bei S. J. van Peteghem, auf der Hochstraße Nro. 80, ist zu haben: feinste Punsch-Essenz zu 60 Stbr., Jamaika-Rhum zu 40 und 52 Stbr., Batavia-Arrak zu 60 Stbr., holländische feine Anisette, Curaçao und Absynth zu 12 Groschen, Bischoff-Essenz zu 8 Stbr. p. Fläschchen, Chokolade von 36, 48, 60 und 80 Stüber das Pfund, ferner Neuwieder Kümmel, Anisette und Citronenwasser zu 24 Stüber p. Quart.

Bei demselben ist auch ein Zimmer für die drei Carnevalstage zu vermiethen.

Ein Fortepiano von 6 Oktaven steht zu verkaufen oder zu vermiethen. Bescheid bei der Expedition.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht kann gleich in Dienste kommen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Montage den ersten März, Vormittags eilf Uhr, sollen auf dem Altenmarkte hierselbst, Tische, Stühle, Oefen, Kommoden, eine Bettlade, ein Spiegel u. s. w dem Letztbietenden verkauft werden.

Köln, am 28. Februar 1824.

Der Gerichtsvollzieher, Fülles.

Bekanntmachung.

Am nächstkünftigen Mittwoch den 3. März l. J, sollen auf dem dahier, auf dem Rhein, zwischen dem Neugasser- und Trankgasser-Thor, gerade gegenüber dem vormaligen Frankenthurm gelegene und Zinsterniß genannte Schiff, verschiedene Mobilien und Effekten, bestehend in Tischen, Stühlen, Oefen, Bettungen, Leinwand, Küchengeschirre u. s. w. öffentlich durch den unterzeichneten königlichen Notar dem Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Köln, den 28. Februar 1824.

Zur Hoven.

Bei Rener, Obenmarspforten Nro 14, sind zugleich, neben den im Hause selbst zum Verzapfen bekannten Weinen, außer dem Hause zu haben folgende Weine:

1819r Moselwein	= = =	26, 32, 36	Stüber per Quart.
1822r —	= = =	20, 26, 32	„ „
1823r —	= = =	16	„ „
1819r Bleichart	= = =	20, 26, 36	„ „
1822r —	= = =	28, 36, 44	„ „
1822r Waldportsheimer	=	60	„ „
1811r Markebrunner	= =	45, 50	Stüber die große Flasche.
1811r Hochheimer	= = =	70	„ „
1811r Rüdesheimer Bergwein		90	„ „
Champagne mousseux	=	100, 120	„ „
Champertin = = = = =		90	„ „
Volnay = = = = = =		60	„ „
Cote rotie = = = = =		120	„ „
Hermitage = = = = =		130	„ „
St. Peray = = = = =		80	„ „

Verkauf eines beträchtlichen Landguts.

Ein Landgut, auf der linken Rheinseite, 4 Stunden von Bonn, 8 von Köln und 10 Stunden von Coblenz, in einer der angenehmsten, bevölkertsten Gegenden, nahe bei einem großen Dorfe, steht sehr billig zu verkaufen. Es enthält ein sehr schönes Burghaus mit großen Nebengebäuden, in Backsteinen, mit Quadern verziert, in neuem Geschmacke, sehr dauerhaft aufgeführt, zu einer ausgedehnten Landwirthschaft oder einer Fabrik jeder Art geeignet, seiner sehr schöne Gärten, Fischteiche, 340 Morgen der fruchtbarsten Aecker und Wiesen, in der Nähe großer Waldungen. Wegen der weiteren Nachrichten beliebe man sich, in portofreien Briefen, an Hrn. J. C Maus im Thale, an der Neugasse, Nro. 2501 in Köln, oder an Hrn. Advokat-Anwalt Zölix den Jüngern in Coblenz zu wenden.

Aechter moussirender Champagner-Wein,
die Flasche zu Einem Berliner Thaler,
ist zu haben bei Faßbindermeister Blum auf der Ahr.

Der Zahnarzt Lehman, Joseph Sohn, aus Cleve, zeigt seinen Abonnenten und fernern Gönnern an, dass er vom 24. Februar bis den 4. März in Köln bei Herrn Dohmen zu den drei Königen logiren, und daselbst über alle Krankheiten der Zähne Morgens von 7 bis 10 Uhr zu sprechen oder zu gebieten seyn wird.

Er ersucht diejenigen, welche seiner Hülfe oder Dienste bedürfen, sich bei Zeiten zu melden.

Das auf der Mühlenbach unter Nro 26 gelegene, mit 14 Zimmern, großen Speichern, Brunnen- und Regenwasser, überhaupt mit jeden Bequemlichkeiten versehene und zu jedem Zweck geeignete Haus steht zu vermiethen und kann am ersten April bezogen werden; imgleichen steht das auf dem Holzmarkt unter Nro. 49 gelegene, wohl eingerichtete, mit Hintergebäude, Regen- und Brunnenwasser versehene Haus, das wegen der schönen Aussicht auf den Rhein, und dabei befindlichen Bleichplatz, und schönem Garten mit Obstbäumen besetzt, besonders empfohlen werden kann, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Nähere Auskunft in Nro. 14 auf der Mühlenbach.

Das dahier zu Köln auf der St. Severinstraße sub Nro. 114, alten Nro. 460, gelegene Haus, die Deutsch-Ordens-Commenderie von St. Catharina genannt, mit großem Hofraum, Garten und Nebengebäuden, worin eine vollständige Türkischroth-Färberei errichtet ist, das Ganze einen Flächenraum von etwa 5 Morgen haltend, wird Donnerstag den 4. März laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, zum öffentlichen, freiwilligen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt werden.

Die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf Statt haben soll, auch das fragliche, seiner vortheilhaften Lage sowohl, als des großen Umfangs wegen zu jedem ausgedehnten Geschäftsbetrieb geeignete Gut bis zum obigen Termin unter der Hand angekauft werden kann, sind bei dem Unterzeichneten zu vernehmen. Roffers.

Am Samstag den 6. März, Nachmittags drei Uhr, wird in dem Hause des Herrn Binsfeld am Todten-Juden bei Köln zur öffentlichen Versteigerung von 17 Morgen Ackerland durch den Unterzeichneten unter vortheilhaften Bedingungen vorgeschritten.

Hahn, Notar.

Das dahier in der Thürmchesgasse unter Nro. 19 hinter der Cunibertskirche gelegene und bequem eingerichtete Haus, mit dem circa ein Morgen großen theils englischen, theils Oekonomiegarten, Nebengebäuden und Stallungen, ist mit oder ohne letztere zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch allenfalls zu verkaufen, so daß der größte Theil der Kaufschillinge darauf haften bleiben kann. — Nähere Auskunft ertheilt

Hahn, Notar, am Hof Nro 16.

Fresch vun der Nohdel, is vehdig wohden, ene Kölsche jecke Fastelovenz-Klahf, gekald om Nühmahd, üsser däh Fastelovenz-Held un de Venetia, un üsser de Funcke, un üsser dat allemohlde, wat dröm eröm schwefh. Zo han, vun hück an, beim Bochdröcker Creteur, nnger Teschemecher, un op der Frehsestrossen in Nro. 73, ein Trap hu; et Stöck gilt enen Blasset, et half Vehdel 26 Stüver.

Ein Kabriolet mit Seiten-Wagenthüren, ganz von Eschenholz in bestem fast neuem Zustande, nicht ganz modern, zu vier Personen bequem eingerichtet, nebst einem Pferdegeschirr, ganz mit Messing besetzt, und in bestem Zustande, steht zu verkaufen. Bescheid bei Spezerei-Händler Herrn Peter Bensberg auf der Ehrenstraße.

Es ist ein brauner Hühnerhund, männlichen Geschlechts welcher an der Brust, dem Halse, den vordern und hintern Beinen getigert ist, entlaufen. Er ist daran besonders kennbar, daß ihm aus einem Ohr ein Stück ausgerissen ist, und ziemlich große Wolfsklauen hat. Derjenige, welcher diesen Hund nach Heremühlheim auf den Burghof wiederbringt, oder dessen Aufenthalt anzeigt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bei Hrn. Gener auf der Hahnenstraße ist eine Auswahl von Reit-, Cabriolet- und Wagenpferden, Mecklenburger Race angelangt; man erwartet geneigten Zuspruch von Kauflustigen.

Bei Math. Koels, auf der Hochstraße Nro. 76, sind außer dem Hause in bester Qualität, nebst allen Gattungen Rheinweinen, zu haben:

1819r Ahrbleichart, zu 24, 32, 40, 52	Stüber das Berl	Quart.	
1819r Moselwein, zu 24, 32, 40	„	„	„
1822r Ahrbleichart, zu 36, 40, 48, 60	„	„	„
Dito Moselwein, zu 28, 36 und 40	„	„	„

Anton Wahlen, in der Plankgasse Nro. 1, an Herrleichnam bei St. Ursula, verzapft außer dem Hause neuen vorigjährigen Wein, das Quart zu 5 Sgr.

Einem geehrten Publikum widme ich die Anzeige, daß ich mein Gasthaus zum Zweibrücker Hofe, dahier in der Friedrich Wilhelm Straße, Ende dieses Monats eröffnen werde Dasselbe ist mit einer Restauration verbunden

Die Geräumigkeit des Lokals, versehen mit Stallung und Remise dessen schöne Lage in der Nähe der Rheinbrücke und der Börse, eine solide Einrichtung und Bedienung werden dasselbe vorzüglich empfehlen, und meine Bitte um gefälligen Zuspruch unterstützen.

Köln, im Februar 1824. J. A. Obermeyer.

In Nro. 13 an St. Agatha bei Moritz sind schöne Maskenkleider und Domnos um einen billigen Preis zu verlehnen.

Die zu einer Branntwein-Brennerei gehörigen Geräthschaften, wovon der Kessel 2 Ahmen enthält, sind in einem guten Zustande zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Unterzeichneter gibt Unterricht in der lateinischen Sprache und Mathematik, an der Domkirche Nro. 25, bei H. Colignon, Buchbinder.

Alexius, Lehrer.

In fernern Vorräthen eigends fabrizirter Fußteppiche, Borduren, Kanapévorlagen, Tisch- und Bettspreiden nach dem neuesten Geschmacke, wie auch baumwollener und wollener Bett- und Pferdedecken empfiehlt sich wiederum bestens
Köln, den 28. Februar 1824. Wilhelm Anton Norrenberg, unter Goldschmied, nahe an St. Laurenzplatz, Nro. 21.

In der Lindgasse Nro. 4 verzapft man, nebst den bekannten Weinen, auch recht guten rothen Wein, das Berliner Quart zu 15 Stüber.

In der Höhle Nro. 25 sind seidene Dominos und andere Maskenkleider zu verlehnen.

Beste saftige Mallaga-Citronen, p. 100 Stück zu 4 1/2 und 5 Rthlr. — bittere und süße saftige Oranien — frisch geräucherte beste westphälische Schinken und Göttinger Würste sind zu billigen Preisen zu haben bei J. W. Bramino, neben dem großen Kardinal in Nro. 4 an der Bolzengasse.

In der Sternengasse Nro. 9 wird außer dem Hause verzapft:
rother Wein, zu 28, 32 und 36 Stüber die Maß,
weißer » zu 22, 28 und 36 » » »

Bei Martin Flügel, Hochstraße Nro. 72, ist zu haben:
Aechter 28grädiger Jamaika-Rhum und Batavia-Arrak zu 52 Stüber — 22grädiger dito, zu 45 Stüber — 20grädiger dito zu 36 Stüber die große Flasche.

Ein Heilmannscher Flügel von fünf und einer halben Octaven steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

In der Deutzer Kaserne ist frischer und auch alter gut gefaulter Dünger zu billigem Preise zu haben; derselbe kann auf dem Düngplatze abgeholt oder, auf Verlangen des Ankäufers, an das Kölner Rheinufer auf jede passende Stelle geliefert werden. Man wende sich mit Aufträgen an Herrn Raveaux in der Deutzer Kaserne oder in dessen Wohnung zu Köln, Severinstraße Nro. 138.

Heute Sonntag den 29. Februar ist bei Heinr. Junck, auf'm Mauritius-Steinweg Nro. 4, rother Wein, die Maß zu 16 Stüber, zu haben.

Ein Zuckersieder, welcher mehreren Hamburger Raffinerien als Meisterknecht vorgestanden hat, und die befriedigendsten Zeugnisse besitzt, sucht in nämlicher Eigenschaft eine Anstellung. Lusttragende wollen sich vor dem 6. März, unter der Adresse C. C. I, durch die Expedition dieses Blattes an denselben wenden.

Unterzeichneter macht hiermit einem verehrten Publikum bekannt, daß er mehrere aus Stein gehauene Grabmäler von verschiedener Größe vorräthig hat, welche bei ihm zu billigen Preisen zu haben sind.
Peter Jos. Imhoff, Cäzilienstraße Nro. 7.

Bei Herrn Röyrig, auf der Severinstraße Nro. 135, stehen drei Zimmer zu vermiethen. Auch macht er seinen auswärtigen Freunden bekannt, daß bei ihm verschiedene Sorten Pfeifen-Quasten vorräthig zu haben sind.

Das ehemalige Sechsstüber-Bier wird von jetzt an zu 4 Stbr. in und außer dem Hause verzapft bei Johann Haberich im Grünenwalde auf der Ehrenstraße.

Ein wohl erfahrner Gärtner empfiehlt sich zum Anlegen der Gärten nach dem neuesten Geschmack, wie auch zum Baumschneiden derselben. Er logirt in der Schilderergasse Nro. 110.

In der großen Witschgasse Nro. 26 verzapft man in und außer dem Hause weiße und rothe Weine zu billigen Preisen.

Unterzeichneter verkauft, nebst mehreren Sorten Liqueuren zu den billigsten Preisen,
ächten alten französischen Cognac, zu 26 Sgr. das Berl. Quart,
" " Jamaica-Rhum 1te Sorte, 28 " " " "
" " " " 2te Sorte, 20 " " " "
Zugleich empfiehlt er seinen allgemein beliebten Senf denen, so dessen Güte noch unbekannt ist, indem er sich schmeichelt, durch den anerkannt lieblichen Geschmack die Gunst der Kenner zu erhalten.
Chr. Fuss, oben Marspforten Nro. 5.

Wittib C. Remy, Heumarkt Nro. 37, verkauft ächten Batavia-Arak, Jamaika-Rum, französischen Cognac, Punsch- und Bischoff-Essenz, viele Sorten Liqueure, Cigarren und holl. Rauchtabak, ächten eingemachten chinesischen Ingwer in Originaltöpfen, Citronen, Apfelsinen, alle Gattungen Mineralwasser ꝛc.

Ein sehr schöner Wiener Flügel von Magahoni steht im billigsten Preise unter Zeltenhennen Nro. 9 zu verkaufen.

Ich beehre mich, meinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß ich meine Weinschenke bereits eröffnet habe, und empfehle mich der Gunst und Wohlgewogenheit eines geehrten Publikums.
Wilh. Heinr. Leven, an den Minoriten Nro 25.

Zwei tafelförmige, nach der neuesten Art gebaute Fortepianos stehen beim Klaviermacher Sartorius, Cäcilienstraße Nro. 8, zu verkaufen.

Bei Johann Peter Klein, auf dem Eigelstein Nro. 45, werden in und außer dem Hause folgende ächte und gute preiswürdige Weine gegeben:
1822r Bleichart, zu 36, 32 Stüber das Berliner Quart.
1819r Bleichart, zu 26, 18 Stüber " "
1822r Moselwein, zu 36, 30, 26, 18 Stüber " "
1823r Vorgebirger rother, zu 13 Stüber " "

Eine neue moderne Birnische und ein neues modernes Cabriolet stehen bei G. Sauer, auf der Breitenstraße Nro. 43, zu verkaufen.

1823r rother Wein, Unkeler Wachsthum, wird verzapft bei Faßbinder J. Jansen, Frankenthurm Nro. 5, das Berl. Quart außer dem Hause à 13 Sbr., im Hause 14 Sbr.

Bei C. Collignon auf der Severinstraße wird verkauft: Moselwein und Bleichart zu 24, 28, 32, 36 und 40 Sbr.

Feine Kittel sind für die Fastnachtstage zu vermiethen, so wie auch Masken zu haben auf dem Eigelstein Nro. 27.

Neue seidene und farbige Perkal-Dominos sind zu vermiethen, und feine Pariser Masken um einen billigen Preis zu haben bei J. Ph. Michold, Hochstraße Nro. 124.

Es sind feine Brabanter Fastnachts-Kittel und rothe Mützen im billigsten Preise zu verlehnen bei J. P. Weber auf dem Büchel Nro 30.

Es sind neue Dominos zu verleihen bei Geschwister Bürger, auf dem Augustinerplatz Nro 33.

Die Renovations-Loose zur 3. Klasse 49 Lotterie sind längstens bis zum 3. März, bei Verlust des weitern Anrechts, bei mir abzunehmen. Auch sind noch Loose zur 3. Klasse 49. Lotterie zu haben.
C. Reimbold, Thurnmarkt Nro. 1176,
Hauptteinnehmer der königl. Lotterie.

Der heute bei Herrn Lempertz auf dem Domhof Statt habende Masken-Abonnements-Ball fängt präcise 8 Uhr an.
Die Commissarien.

J. P. Lempertz auf'm Domhof zeigt einem verehrten Publikum an, daß bei ihm die Karnevalstage schöne Tanzmusik, unter der Direktion des Herrn Rausch, Statt haben wird. Gute Weine und sonstige Erfrischungen werden sich selbst empfehlen.

Unterzeichneter zeigt hierdurch ergebenst an, daß heute Sonntag der große Gesellschafts-Maskenball Statt hat. Die Herren Abonnenten, welche noch Billete zu erhalten wünschen, belieben dieselben bei mir abholen zu lassen. Eintrittskarten für Nichtabonnirte sind an der Kasse, welche um 9 Uhr geöffnet wird, zu 1 Berl. Thaler zu haben
L. Sittmann, an der Schnurgasse.

Fastnachts-Montag und Dinstag freie Tanzmusik bei Jos. Jaeger im Kuhberg auf der Ehrenstraße, wofür 2 Groschen gezahlt wird.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung, heute Sonntag den 29. Februar maskirter Nachtsball; Eingangspreis 26 Stüber; Frauenzimmer sind frei; die übrigen Karnevalstage, Montag und Dinstag, Tanzmusik bei H. Klütsch in der Bäckerzunft.

Heute und die folgenden Fastnachtstage Tanzmusik, gegen den Eingangspreis von 24 Stüber, wofür eine Bouteille Wein verabreicht wird.
H. Flohr, in der Höhle Nro. 4.

Heute Sonntag und die folgenden Karnevalstage Tanzmusik bei R. Lieber in der Komödienstraße.

32

(Hierbei eine Beilage.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.

Beilage zu Nro. 35 der Kölnischen Zeitung.

Sonntag den 29. Februar 1824.

So eben ist bei J. P. Bachem in Köln erschienen und an alle Buchhandlungen der Umgegend versandt worden:

Rechtfertigung des geh. Justiz- und Appellations-Gerichtsrath J. A. L. Schmitt gegen die in der öffentlichen Sitzung des ersten Civil-Senats des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes vom 30. Dezember 1823 in Rechtssache der Gemeinde Conz, Appellantinn, wider den Kaufmann Emmerich Grach in Trier, Appellaten, von dem Advokaten und Anwalt des letztern, Herrn Joh. Adam Aldenhoven, dem Verfasser zur Last gelegten Beschuldigungen; mit Rücksicht auf Herrn Aldenhoven, als Vertheidiger des Kaufmanns P. A. Fonk und des Dr. Nunzianten gegen den Verfasser. gr. 8. geh. 5 Sgr.

Der Universalplanimeter oder Beschreibung und Gebrauch eines neuen Instruments, welches zum Auftragen, Verjüngen, zum Copiren und Berechnen der geometrischen Karten dient, und alle diese Operationen verrichtet, ohne die Karten durch die geringsten Zirkelstriche oder Bleilinien zu veranstalten und zu verderben. Für Geometer, Baubeamte, Militärs und Freunde der Meßkunde, von E. Harkort. Mit einer Zeichnung in Steindruck. gr. 8. br. 8 Sgr.

(Bestellungen auf das Instrument selbst nimmt in portofreien Briefen an J. P. Bachem in Köln, Hochstraße Nr. 81.)

Stoll, J. B., die zwei Stimmen im Weltall. Nebst Gefolge (bestehend in deutschen, italienischen, französischen, lateinischen und englischen Gedichten und prosaischen Aufsätzen). gr. 4. br. 15 Sgr. auf Postpapier br. 20 Sgr.

Molitor, V. J., Abhandlung über das Codin oder kurze Zusammenstellung aller bis jetzt über diesen Stoff gemachten Erfahrungen mit Rücksicht auf die officiellen Präparate und ihre Anwendung. 18. br. 10 Sgr.

Von der ersten Ausgabe der Gedichte des Herrn Dr. Wilh. Smets sind noch in unterzeichneter Buchhandlung Exemplare vorräthig; obgleich in der neuen Ausgabe nur sehr wenige Gedichte der ersten, und die zwar ganz überarbeitet übergangen sind, so ist es doch immer sehr interessant zu sehen, welche die ersten Blüthen der Dichtung des Verfassers waren Preis 7 Sgr.

Rommerskirchen's Buchhandlung.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und zu haben:

Annalen der innern Verwaltung der Länder auf dem linken Ufer des Rheins; von Mathias Simon, Königl. Preuß. Geh. Kriegs- und Appellations-Gerichtsrath. gr. 8. 2te Abtheilung des ersten Buchs. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Dasselbe bezieht sich auf jene Landesgebiete, welche sich an die in der ersten Abtheilung beschriebenen anschließen und bis zum Moselstrom erstrecken. — Dieser 2te Band der Annalen ist dem Geheimen Staatsrath und ersten Präsidenten des Rheinischen App. Hofes gewidmet und enthält auch die Nachrichten über das Leben desselben.

Die erste Abtheilung des Werkes ist zum nämlichen Preise zu haben. Die dritte wird baldmöglichst erscheinen.

Köln, den 21. Februar 1824. Th. F. Thiriart.

Literarische Anzeige.

Im Laufe des Monates März erscheint des

neuen

Conversations-Lexicon

oder

encyclopädisches Handwörterbuchs

für gebildete Stände.

2ter Band.

Herausgegeben von einer Gesellschaft rheinländischer Gelehrten in gr. 8vo Bogen, auf schönem Velin Median Druckpapier.

Comptoir für Kunst und Literatur.

Bei Antiquar Späner aufm Domhof ist zu haben: Joh. Gottl. v. Justi, Anweisung zu einer guten deutschen Schreibart, 5 sgr. Carl Gottl. Knorrens Anleitung zum gerichtl. Prozesse, 5 sgr. Justi Henningi Boehmeri doctrina de actionibus, Schw. Ledbd. 5 sgr. Joh. Sam. Fr. Boehmeri elementa jurisprudentiæ criminalis, 5 sgr. Practicarum observationum tam ad processum judiciarium præsertim imp. cameræ, quam causarum decisiones pertenentium per And Gaill, 10 sgr. Desiderii Heraldi de rerum judicatarum autoritate, 5 sgr. Jus canonicum (der Titel ist ausgerissen) 20 sgr. Prælectiones publicæ in D. Justiniani institutionum juris, a Joh. Christ. Schwambogen, 10 sgr. De officio judicis a Math. Stephan, 8 sgr. Tractatus de jure detractionis, emigrationis et laudemii a Joh Jod. Beck, 5 sgr. Joh Sam. Strykii meletemata de juramentis, 5 sgr. Nicolai de Passeribus a Genoa, a. 3 C. Patavini tractatus I. de scriptura, II. de verbis enunciativis, 10 sgr. De jure et privilegiis creditorum a Cyr Philippo. 5 sgr. Praxis aurea de jurisdictione inferiore civili, v. Ant. W Ertel, 8 sgr. Jos. Gottl. Heinrici akademische Reden über dessen Elementa juris civilis, 5 sgr. Georg v. Welling, Mago-caballisticum et theosophicum, 5 sgr. De cautelis contractuum a Sam. Strykio, 5 sgr. Informatorii juridici officialis per Germ. Philoparchum, 2 Bde. 10 sgr. And. Fachinei controvers. juris, 10 sgr. Sam. Strykii introductio ad praxin forensem, 5 sgr. Zoesius digesta pandectarum, 5 sgr. Hoppius comment. ad institutiones, 5 sgr. Sacheri colleg practicum et Protenburg de jure conjug. 5 sgr. Franc. Munuoz de ratiocianiis administratorum, 5 sgr. Sam. Strykii specimen usus moderni pandectorum, 3 Bde. 15 sgr. Brunnemann ad pandectas Ein Fol. Schwled Band, 1 Thlr. Derselbe ad codicem, 1 Thlr. Spathe advocatus german. 2 Fol Bde. in Schwld 1 Thlr. Pustius de manutenendo. Ein Fol. Band in Schwld. 15 sgr. Joh. Melonii thesaurus juris feudalis, civilis et criminalis, ein Fol. Band in Schwld. 15 sgr. Jülich- und Bergische Hofgerichts-Ordnung zu Düsseldorf, 5 sgr. Stellae notarium novae, von Ludv. Hornyk, 8 sgr. Enchyridion grammaticarum de partibus orationis, 5 sgr. Der wohlbestellte Gartenbau, von Daguron, 5 sgr Allgemeine juristische Bibliothek, ein Band, 5 sgr. Cursus theologiae, p Sasserath, 3 Bde 10 sgr. Jachaim Hippii examen institutionum imperialium, 5 sgr. Philanders vollständiger Briefsteller, 5 sgr Meidingers franz. Sprachlehre, 5 sgr. Allgemeine Weltgeschichte von Müller, 6 sgr. Handbuch der Logik, in Latein, schön geschrieben, nach den Vorlesungen des Hrn. Prof Heuser in Köln, 6 sgr. Praelectiones scholasticae pro classae humanitatis in usum gymn. tricoron. Colon. 10 sgr. Freimüth. Blätter für Deutsche in Beziehung ꝛc von Cöln, Jahrg. 1817, sechs Hefte, 8 sgr. Franz. Sprachlehre von Lugino, 3 sgr. Introductio in rhetoricam, gut geschrieben nach den Vorlesungen des Hrn Prof. Heuser in Köln, 5 sgr. Rudimenta historica de regnis aliisque orbis provinciis, mit deutscher Uebersetzung, 5 sgr. Magazin der ganzen Kochkunst und Zuckerbäckerei, 2 Bände, 15 sgr Friß Vogel oder stirb (einige Blätter fehlen) 10 sgr. Churpfälzischer Hof- und Staatskalender von 1781, 4 sgr. Anfangsgründe der latein Sprache von Hauck, 3 sgr Receuil des reglemens pour les Pays-Bas, 3 sgr. Benj. Neukirchs Anweis. zu deutschen Briefen, 5 sgr. Latein. und deutscher Diktionär von Baier, ohne Titel, 6 sgr. Franz. Grammatik von Nicol. Deflaas, 3 sgr. Voyage de Gautier Schoutin aux Indes orientales. Ein Band, 4 sgr. Joh. Ant. von Bandel, die hohe Schule der Eheleute, 10 sgr. Elites des bons mots et des pensées choisies, 5 sgr. Ordonnance du roi de France, 2 sgr. Le combat spirituel par Brignon 2 sgr. Fontanus Hortulanus, Beschreibung der wahren und falschen Chymie, 5 sgr.

Da die unterzeichnete Armenverwaltung gesonnen ist, den überflüssigen täglichen, ungefähr 81 Berliner Quart (Maß kölnisch 70) Milchvorrath im Bürgerspital gegen einen festen billigen Preis p. Maß an Jemand zu überlassen, so werden die Lusttragende hiermit eingeladen, sich desfalls am Donnerstag den 18. März l. J., gegen 5 Uhr Nachmittags, bei ihrer Sitzung im Minoriten-Lokale einfinden zu wollen. Köln, den 27. Februar 1824.

Die Armenverwaltung. Zweite Abtheilung.

Feinster rother und weißer Kleesaamen ist im billigsten Preise zu haben bei P. F. Zeidt, auf Johannstraße Nro. 68.

Bekanntmachung.

Es ergeht hierdurch die Bekanntmachung, daß der gewöhnliche hiesige Pferde-Markt am Freitage den 19. des künftigen Monates März gehalten wird.

Neuß, 26. Februar 1824.

Der Bürgermeister,

Reuter,

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung des hochpreislichen General-Postamtes zu Berlin soll am 16. März a. c., 10 Uhr Vormittags, bei dem unterzeichneten Postamte die Besorgung des wöchentlich siebenmaligen Bothenganges von Viersen über Süchteln nach Dülken und retour, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Gladbach, den 17. Februar 1824.

Königl. Preuß. Postamt.

Engel.

Montag den 22. März und 18 folgende Tage,

Bücherversteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Das Verzeichniß dieser über 3800 Nummern starken Sammlung, enthaltend viele seltene Werke, Manuscripte, schöne Kupferstiche, Musikalien ꝛc. ist bei mir im Passendorfer Hofe zu haben.

Auch ist bei ihm zu haben: Beschreibung des berühmten Doms zu Köln, nebst seinen Denkmälern, Inschriften, Merkwürdigkeiten, Geschichte ꝛc. mit Abbild., 1 Thlr. 16 sgr. — Aldenbrück's Geschichte der Religion der alten Ubier, a. d. Lat. übersetzt von J. W. Brewer, 2 Bände mit vielen Abbild., 2 Thlr. 8 sgr. — Heeren's Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums, hldb., 2 Thlr. — Ruchs Handbuch der Geschichte des Mittelalters, 2 hldb., 3 Thlr. — Macbeth by Shakspeare, Berlin, hldb., 12 sgr. — Hamlet, 10 sgr. — v. Kotzebue, Erinnerungen von einer Reise nach Rom ꝛc. Berlin, 3 hldb., 1 Thlr. 15 sgr. — Rollin, histoire romaine, 16 hldb, 6 Thlr. — Vertot, histoire des révolutions, 2 hldb., 18 sgr. — Abällino, Trauersp., 10 sgr. — Die Kreuzfahrer, Schausp, 5 sgr — Münchhausens lustige Reise-Abentheuer mit Abbild., 10 sgr. — Melizah, oder die orientalische Poesie, 15 sgr. — Schulz, Anthologie, aus den besten Schriftstellern, 2 Bde, 1 Thlr. Ebend Rheinische Flora neuer Erzählungen, Gedichte ꝛc. von Schier, Smets ꝛc., 2 Bde., 1 Thlr. — A. Schillings, die Frauen, 3 sgr. — Voß, Ovids Verwandlungen, 2 Bde. 1 Thlr. Eb. Virgils Aeneis und ländliche Gedichte, 3 Bde. 1 Thlr. 10 sgr. Eb. Horaz, 2 Bde., 1 Thlr. — Rheinisches Liederbuch, 5 sgr. — Conversations-Lexikon, Amsterd. 809 komplet in 6 hldb, 5 Thlr. — Ein Cercle répetitoire von Charot in Paris, 100 Thlr. — Scheller's Handlexikon, 822, 3 schöne ldb., 5 1/2 Thlr. — Uihlein's Lexikon, 811, hldb, 1 1/2 Thlr.

Im Kunst- und Kommissions-Lager, Laurenzstraße Nro. 8, ist zu haben: Horatius Flaccus Werke von Voß, 1 Thlr Villers über den Geist der Reformation, 18 sgr Körner's vollst. Werke, 4 Bände, 2 Thlr. Dessen Theater, 2 Bände, 20 sgr. Dessen Gedichte, 8 sgr. Wielands Cyrus, Araspes u. Panthea, 18 sgr. Dessen Chronik des Königreichs Tatogaba, 12 sgr. Dessen Idris, 6 Sgr Dessen Göttergespräche, 10 sgr. Dessen Agathon, 3 Bde 1 Thlr Blums Gedichte, 10 sgr Herders zur römischen Litteratur, Kupf., 18 sgr Dessen antiquarische Aufsätze, 18 sgr Dessen Früchte aus den goldenen Zeiten, 25 sgr. Taschen-Bibliothek für Theaterfreunde, in 10 schönen pb. Bänden, 4 Thlr. Gleims Werke, 4 Bände, 2 Thlr 20 sgr. Uz Werke, 2 Bände, 1 Thlr Gellerts Werke, 10 Bände, 4 Thlr. 20 sgr. Kleists Gedichte, 10 sgr. Demeters Schreiblehre mit 5 großen und 72 kleinen Wand- und Handvorschriften. 1823, 20 sgr. Eine echt goldene Spieldose, wiegt an reinem Gold 4 3/4 Loth, 48 Thlr. Echter alter Mallagawein, die große Flasche 20 sgr. Eine Reise-Chatouille, 3 Thlr Madame Catalani in Wachs bossirt, in Rahm und Glas, ganz getroffen, 9 Thlr. 2 Spiegel, Commode von Kirschbaum, p Stück 5 Thlr. 25 sgr. Ein Oelkopf mit silb. Beschlag u. elast Rohr, 3 Thlr.

Verschiedene schöne, große Spiegel in modernen Rahmen, so wie andere Möbeln nach dem neuesten Geschmack stehen in billigem Preise unter Fettenhennen Nro. 9 zu verkaufen.

Auf der Hochstraße Nro. 37 gegen dem Augustinerplatz über ist ein Zimmer für die Karnevalstage zu vermiethen.

Der erlauchten Venetia eilte der Hoftanzmeister Ramouuzo mit seiner ganzen Truppe voran und traf heute bei mir ein, und wird derselbe die drei Carnevalstage in meinem großen Saale mehrere Vorstellungen gratis geben, wozu ich alle muntre Carnevalsgäste höflichst einlade.

BUONE VINO, St. Marien Nro. 7.
Mundschenk.

Von heute an werden in dem

Badehause, Apernstraße Nro. 28,

täglich warme Bäder in eingeheitzten Zimmern gegeben werden.

Endesunterzeichneter zeigt hierdurch ergebenst an, daß er auch während des Carneval seinen bei ihm einsprechenden Gästen mit guten Weinen und andern Getränken, so wie mit kalten und warmen Speisen den ganzen Tag hindurch aufwarten wird.

Auch ist bei ihm außer dem Hause ächte Punsch-Essenz in großen und kleinen Flaschen zu billigen Preisen zu haben.

F. Bauman, im englischen Garten.

Ein zu jedem Geschäft geeignetes, auf einer der gangbarsten Straßen, im besten Zustande bestehendes Haus, anhabend großen gewölbten Keller, auf dem Erdgeschoß ein großes Vorhaus, Küche und drei schöne Zimmer; sodann ein Hof, für drei Pferde Stallung und Regen- und Brunnenwasser, auf dem ersten Stockwerke sechs schöne Zimmer, worunter sich zwei durcheinandergehende große Säle befinden, steht unter annehmbaren Bedingnissen zu vermiethen. Die Expedition sagt, wo.

Ein junger Mann, welcher seiner Militärdienstpflicht Genüge geleistet, und mehrere Jahre in verschiedenen Handlungshäusern als Gehülfe zur Zufriedenheit arbeitete, wünscht in ähnlicher Hinsicht eine Anstellung, und beliebe man sich dieserhalb in portofreien Briefen unter Lit. A. B. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Bei Theodor Michiels in der Höhle Nro. 26 sind zu haben alle Sorten feinste holländische Liqueure, ächter schweizer Absynth, weißer doppelter Anisette und Kümmel, Curaçao, bester Punsch-Sirup, Bischoff-Essenz, echter Jamaika-Rhum, Arac de Batavia, alle Sorten Chokolade mit und ohne Vanille, Gesundheits-Chokolade von isländischem Moos, Eicheln-Kaffee ꝛc., alles in den billigsten Preisen.

Bei Ruttger Pilartz in der Herzogstraße Nro. 9 sind wiederum Meßer Stühle und Sessel im neuesten Geschmacke angekommen und zu billigen Preisen zu haben.

Zu vermiethen ein geräumiges Haus nahe am Weierthor, mit großem Vorhof, Bleichplatz, Stallungen für 5 Pferde, und Remisen, hat Brunnen- und Regenwasser in der Küche, mehrere Speicher und Keller. Es steht in der Willkühr des Miethers, den zwei Morgen haltenden Garten ebenfalls zu übernehmen. Nähere Auskunft in der Minoritenstraße Nro. 9.

Der vom 10. bis den 19 März zu Dort in Ladung liegende Schiffer Heinrich Evers, empfiehlt sich bestens in die Gunst eines verehrten Handelsstandes.

Unkel am Rhein.

Das in den Nro. 190, 195 und 201 dieser Zeitung im v. Jahr zum Verkauf angekündigte Haus u. auch eine Mühle sind noch zu haben.

Heinr. Backes, unter Goldschmied Nro. 64, verkauft ächten Jamaika-Rhum, Punsch- und Bischoff-Essenz, wie auch alle Sorten von Liqueurs. 35.

Neuer Laberdahn in Pökel, zu 5 Stbr. pr. Pfund, in trocken Salz zu 6 Stbr. pr. Pfund auf dem Thurnmarkt bei Th. Vielet Nro. 26 zu haben.

Bei Unterzeichnetem sind neue Dominos zu verleihen und feine pariser Masken billig zu haben.

Hackenbroich, Breitenstraße Nro. 23.

In einer angenehmen Gegend der Stadt sind 2 schöne, gut meublirte Zimmer an einen anerkannt soliden einzelnen Mann zu vermiethen Wer darauf reflektirt beliebe sich in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes, unter dem Buchstaben C., zu wenden.